



INSTITUTO BÍBLICO BERÉIA

**Ernesto &
Bárbara
Schluckebier** mit IBB-Team

E-mail in RS: Goehlmann@gmx.de

☎ Dirk Göhlmann: 02191/21199

IBB-Page in RIO:
www.IBBereia.org.br/BRD



"IBB": Rua São Canuto, 338-Irajá - BR-21361-410 RIO DE JANEIRO/RJ-Brasil Tel./FAX: (0055)21-33513507 E-mail: Ernesto@IBBereia.org.br

.....
"... und ihr werdet meine Zeugen sein, ..." *Apostelgeschichte 1,8*

GEBETS-RUNDBRIEF Nr. 61 im Januar 2003



Liebe Glaubensgeschwister und Missionsfreunde!

Wir danken Euch allen ganz herzlich für alles Mittragen im Gebet, den vielen Grüßen, Briefen und wunderbaren Worten Gottes und der Ermutigung in dieser nicht leichten Krankheitszeit. Hier einen kurzen Bericht wie es uns bisher ergangen ist:

Gottes Führung in schweren Tagen

Schon als junger Christ wurde mir ein Bibelwort persönlich sehr wichtig und wertvoll, als ich so manche Male an meine menschlichen Grenzen und Schwächen geriet; dieses Wort begleitete mich auch in besonderer Weise in den vergangenen Monaten. Es steht in 2Kor.12,9

„Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“

Wie viele von Euch wissen, ging es mir, Ernesto, in den letzten Jahren gesundheitlich oft nicht sehr gut. Nach erfolgreicher Lymphödem-Behandlung Anfang 2002 in Bad Säckingen (linkes Bein), ging es mit mir kräftemäßig immer mehr bergab. Anfang Oktober stellten sich dann außerdem sehr starke Rückenschmerzen ein (Ischiasnerv Verdacht). Nach wochenlangem Ruhen, Schmerzmittel nehmen, etc., suchten wir schließlich Mitte Dezember einen uns bereits bekannten Orthopäden, Chefarzt einer kleinen Klinik auf. Darin sahen wir schon ganz klar Gottes Führung, da er sofort erkannte, dass es sich bei diesen entsetzlichen Rückenschmerzen und der ausgeprägten Schwäche im linken Bein, um etwas anderes handeln müsste. Er überwies uns an eine gute Röntgenklinik, die über sehr gute Geräte verfügt; und das alles bei uns hier in der Nordstadt in den einfachen Vierteln! Am 19.12. konnte uns dann der Orthopäde anhand der Aufnahmen (Komputer-Thomographie etc.) gleich ganz klar die Diagnose stellen. Es befanden sich Tumore im Bauchraum, besonders an der Rückwand, wo bereits einige Wirbel angegriffen sind, was die starken Schmerzen auslöste. Umgehend verwies er mich an einen Krebsorthopäden, da ich keine Zeit zu verlieren hätte. Dieser empfing uns am 23.12. nachmittags in seiner Sprechstunde und erkannte gleich, dass der richtige Facharzt ein Krebsinternist sein müsste. Sofort rief er einen Kollegen an. Dieser erklärte sich bereit, obwohl er am 24.12. (!! keine Sprechstunde mehr hatte, mich morgens zu untersuchen. Nachdem er erkannte, dass der Primärtumor Hodenkrebs war, organisierte er sofort das Ärzteteam für die Operation am 28.12. (Dies alles während der Feiertage!). Er, Dr. Gélcio, steht uns Tag und Nacht jederzeit telefonisch zur Verfügung. Er arbeitet auch im INCA, einem der besten Krebsforschungsinstitute Brasiliens hier in Rio und unterrichtet auch an der medizinischen Universität.

Darin sehen wir wiederum klar Gottes Handeln, einen so guten Facharzt gefunden zu haben. Seitdem habe ich schon die erste Chemotherapie hinter mir mit vielen „auf und abs“ durch die vielen Nebenwirkungen (Nierenversagen, Darmstillstand, Übelkeit, Erbrechen, Wunden im Mund und Magenbeschwerden, Haarausfall, etc.).

Rückblickend sehen wir, dass der HERR schon Monate im Voraus für uns geplant hatte, denn Ende November kam Sibylle Hecke, eine gläubige Therapeutin aus der lymphologischen Klinik in Bad Säckingen, für gut drei Monate zum Helfen, sowohl für Lymphdrainage als auch mit anzufassen, wo es nötig wäre. Daher ersetzt sie Bárbara im Haus, macht Einkäufe, Hilft bei der Pflege, etc. Außerdem hatte Mitarbeiter Roberto Carlos mit Familie beschlossen, dieses Jahr einmal nicht, wie sonst immer, im Urlaub (von Weihnachten bis Ende Januar) nach Südbrasilien zu reisen, um Familie und Gemeinde in Novo Hamburgo zu besuchen. Daher stand Roberto Carlos uns tatkräftig zur Seite; sowohl mit seinem Auto, als auch um alle organisatorischen Dinge (Krankenhauseinweisung, Bezahlung von Krankenwagen, Ärzten, Krankenhaus, etc.) zu regeln, da er auch unser Buchhalter ist.

Bárbara steht mir natürlich Tag und Nacht zur Seite. Der HERR gibt ihr täglich die Kraft für alles, was auf sie zukommt – trotz Migräne und Übelkeit! Bei den bisher drei Krankenhausaufenthalten war sie Tag und Nacht bei mir, weil man hier eine Begleitperson stellen muss. Roberto Carlos hat sie einige Male bei der Nachtwache im Krankenhaus abgelöst, als es mir noch sehr schlecht ging, damit sie wenigstens mal eine Nacht richtig durchschlafen und zu Hause nach dem Rechten sehen konnte.

Seit Dienstagabend, den 21.1.03, bin ich zu Hause und es geht mir erträglich.

Wie geht es nun weiter?

Ab Montag, dem 27.1.03 bis zum 31.1. werde ich fünf Tage lang Chemotherapie ambulant bekommen in der kleinen onkologischen Privatklinik von Dr. Gélcio, die er mit vier anderen Onkologen (Krebsärzten) unterhält. Geplant ist, nach 14 Tagen, noch ein oder zwei weitere Blocks von fünf Tagen Chemotherapie durchzuführen, je nach dem, wie die Ergebnisse von neuen Computer-Thomasographien ausfallen werden. Dr. Gélcio ist sehr hoffnungsvoll und plant sogar schon die Nachbehandlung ab April 2003. Da der Krebs eine nicht so aggressive Art ist, hoffen wir auch sehr, dass ich wieder ganz gesund werde!

Der HERR hat bisher in den vielen kleinen und großen Dingen wunderbar geführt und uns Tag für Tag die Nötige Kraft geschenkt. ER sei gelobt und gepriesen!

Unsere Mitarbeiter kommen am 28.1. aus dem Urlaub zurück. Die Missionsarbeit geht normal weiter. Es stapeln sich schon Hunderte von Briefen mit Fern-Bibelkursbestellungen bzw. zur Korrektur und seelsorgerliche Post.

Die Radiosendungen werden zum Teil wiederholt; die Hauptsendung bei Rádio El Shadai läuft mit Vor- und Nachspann, mit Bibelkursangebot und auch christlicher Musik an Stelle des Bibelstudiums weiter. Hin und wieder wird Emerson und einer unserer Mitarbeiter einige Botschaften dort im Studio des Senders aufnehmen. Damit bleibt uns die gute Sendezeit erhalten und die Hörer werden weiterhin erreicht. Sobald ich wieder die Treppen in den dritten Stock zum Ton-Studio hinaufsteigen kann, werden alle Sendungen wieder mit Botschaften und Bibelkursen versorgt. Leider haben wir immer noch keinen Mitarbeiter, der diese technisch etwas anspruchsvollere digitale Tonverarbeitung über PC im Studio vertretungsweise durchführen könnte.

Seit Anfang Januar ist noch ein Helfer zum Praktikum gekommen, Andreas Siebrecht aus dem Bibel-Center-Breckerfeld. Er hilft fleißig in den Missionshäusern mit und geht einigen Aufgaben in der Videoverarbeitung nach.

Ganz herzliche Grüße,

Eure dankbaren Ernesto und Barbara Schluckebier.